

Notleidende Bühnengehörige.

Der österreichische Bühnenverein hat sofort nach Ausbruch des Krieges Schritte für die postenlosen Bühnengehörigen unternommen: So erfolgte die Gründung von fünf Sängerguppen, für die der Bühnenverein die Erlaubnis erhielt, in verschiedenen Lokalen zugunsten der Postenlosen vaterländische Lieder zum Vortrage zu bringen. Der Reinertrag dieser Veranstaltungen wurde unter den mitwirkenden 105 Mitgliedern und weiteren 200 Postenlosen verteilt. Das Erträgnis dieser Veranstaltung ergab eine Summe von Kronen 18.744.—. Sodann gründete sich ein Kuratorium, welches von Kunstfreunden und Kollegen, allen voran der Direktor und die Mitglieder des Hofbuntheaters, namhafte Summen erhielt. Aus diesen Beiträgen wurden bis heute an 13 besonders bedürftige Familien eine monatliche Unterstützung von Kronen 301.— (bisher Kronen 903.—) verteilt. An weitere 482 Personen sind bis heute Kronen 10.253.— ausbezahlt worden. Ferner hat der Verein von der Wiener Stadtverwaltung täglich 340 Speisemarken erhalten und bis heute 21.000 Stück ausgegeben, Stellenvermittlungen besorgt usw. Größere Spenden haben dem Vereine gewidmet; Kammerfängerin Kurz, die Hofchauspieler Pechler, Reimers, Schreiter, Gerasch, Fr. Wohlgemuth u. v. a. Die Mitglieder des Burgtheaters widmeten allein Kronen 3714.—.